

Cassettendeck Nakamichi BX-300

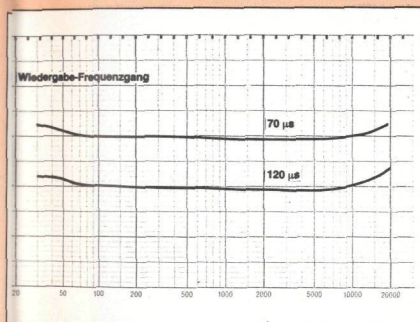
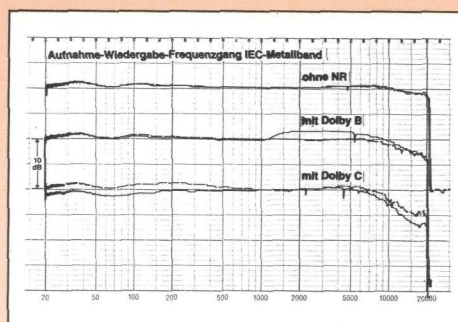
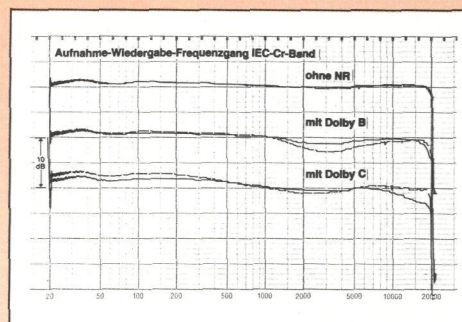
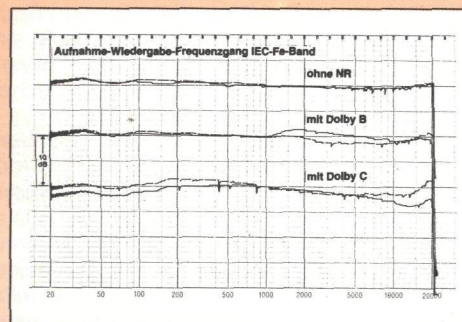
Aufstiegs-kandidat

Nakamichi schließt mit dem BX-300 die Lücke zwischen den „Volks“-Versionen BX-100 und BX-150 sowie dem State-of-the-art-Modell „Dragon“. Mit dem Neuen setzt der japanische Hersteller ein Gerät für Aufstiegs-kandidaten in die HiFi-Welt, das die gestellten Aufgaben mit Bravour erledigen soll, dabei aber nicht mit allen Feinheiten des Bedienungskomforts antreten muß. Eine Ideallösung für Puristen?

DIE
FonoForum
CASSETTEN-
EMPFEHLUNG:

1. Fuji FR-Metal
2. Sony UCX-S
3. TDK SA-X

Aussteuerung
(Vorbild):
„+7 dB“
„+7 dB“
„+3 dB“



Äußerlich gleicht der Neue dem kleineren BX-150 wie ein Ei dem anderen. Auf der übersichtlich gestalteten Frontplatte nimmt das Cassettendeck eine zentrale Stellung ein und die großflächigen Wipptasten für die Laufwerksteuerung im linken Bedienfeld vermitteln einen äußerst soliden Eindruck, der sich den Fingern geradezu wohlig mitteilt. Dasselbe positive Urteil gilt in bezug auf die Schieberegler für Aufnahme- und Wiedergabepegel sowie die Schalter im rechten Bedienfeld. Obwohl seriengefertigt, vermittelt auch dieser Nakamichi-Recorder im Vergleich zur Phalanx der meisten Cassettendecks geradezu die Verarbeitungsqualität „hand made“. Abgeschaut hat sich der BX-300 vom kleineren Modell BX-150 das automatische Straffen

des Bandes nach dem Einlegen der Cassette, den Memory-Stop, der das Band exakt an die Nullmarke heranführt und die „Auto Repeat“-Funktion,

Liebenswerte Details

die eine bei beliebigem Wickelstand eingelegte Cassette zurückschleut und die Wiedergabe am Bandanfang automatisch startet. „Auto Repeat“ ermöglicht zudem den Endlosbetrieb der Cassette. Geblieben sind auch Ausstattungsdetails wie „Timer“-Schieber für schaltuhrgesteuerte Aufnahme oder Wiedergabe und ein elektronischer „Fader“ zum automatischen Ein- und Ausblenden, wahlweise in zwei Geschwindigkeitsstufen. Doch schon ein wenig anachronistisch mutet an, daß die Codie-

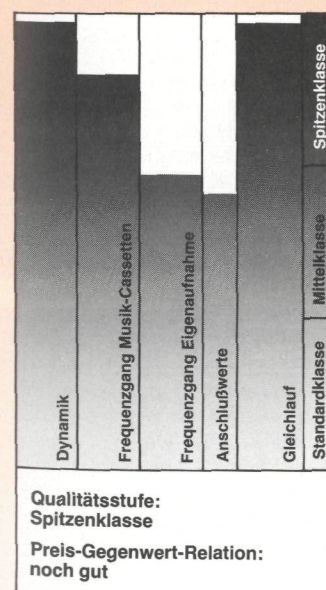
rung des Cassettenrückens nicht automatisch erkannt wird und die jeweilige Bandsorte von Hand eingestellt werden muß.

Dual-Capstan-Antrieb und drei Tonköpfe

Was den BX-300 von seinen kleineren Brüdern trennt, findet man hinter der robusten abnehmbaren Cassettenklappe: Völlig getrennte, einzeln justierbare Tonköpfe für Aufnahme und Wiedergabe sowie zwei Tonwellen für Dual-Capstan-Antrieb. Bei den Tonköpfen handelt es sich um haushälterische Entwicklungen, die bis auf die Hörfeld-Spaltbreite denjenigen des „Dragon“ entsprechen. Der Wiedergabespalt wurde verbreitert, um den Wiedergabefrequenzgang auch im Bereich höchster Fre-

quenzen an die IEC-Norm anzupassen. Unterschiedliche Drehzahlen der beiden Tonwellen sorgen für die erforderliche Bandspannung und einen satten Bandkopf-Kontakt, der den Andruckfilz der Cassette überflüssig macht. Das Tonwellen-Antriebskonzept mit einer direkt und einer über einen Riemen angetriebenen Tonwelle garantiert einen Gleichlauf, der zum Besten gehört, was zur Zeit auf dem Gebiet der Recorder-Technik zu haben ist. Um ganze sieben Prozent kann die Bandgeschwindigkeit gegenüber dem Sollwert verringert oder erhöht werden. Auf die rastende Sollwertstellung des „Pitch“-Reglers ist hundert Prozent Verlaß.

Qualitätsprofil: Cassettendeck Nakamichi BX-300



Technische Daten: Cassettenrecorder Nakamichi BX-300 E

Gleichlaufschwankungen	nach DIN linear	± 0,05% ± 0,15%
Drehzahlabweichung (Bandanfang/Bandende)		-0,1/-0,1%
Dynamik mit Dolby B/Dolby C	Geräuschspannungsabstand	Höhen- dynamik
Eisenoxid (IEC I)	66,5/74 dB	56,5/67 dB
Chromdioxid (IEC II)	69/76,5 dB	58,5/68,5 dB
Metallband (IEC IV)	70/78 dB	59/69,5 dB
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/mit Dolby C)		siehe Diagramm
Eisenoxid (IEC I)		siehe Diagramm
Chromdioxid (IEC II)		siehe Diagramm
Metallband (IEC IV)		siehe Diagramm
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120 µs		siehe Diagramm
Höhenverlust bei Mono-Wiedergabe		sehr gut
Azimutkonstanz		noch gut
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz		45/39 dB
Aussteuerungssteller		0,7/1,2 dB
Gleichlauffehler bis -20/-40 dB		
Anschlußwerte		
Eingangsempfindlichkeit/-impedanz	Line 150 mV/21 kOhm	
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/Ausgangsleistung	Line 1400 mV/2,2 kOhm	
Abmessungen (BxHxT)	43x11,5x25,5 cm	
Ungefährer Handelspreis	1650,- DM	
Vertrieb: Nakamichi GmbH, Stephaniestraße 6, 4000 Düsseldorf 1		

Manuelle Vormagnetisierungs-Regelung

Während andere Recorder in dieser Preisklasse bereits Einmeßcomputer bieten, dient beim BX-300 das Gehör und ein Bias-Drehknopf zur Bandsorteneinpegelung. Die gehör-

mäßige Einstellung der Vormagnetisierung funktioniert dank der unmittelbaren Vor-/Hinterbandkontrolle recht gut. Zumindest bei ausgeschalteter Dolby-Rauschunterdrückung konnten wir bei allen drei IEC-Referenzbändern mit der Drehknopf-Hörmethode einwandfrei glatte Frequenzgänge rea-

lisieren. Verfärbungen des Klangbildes aufgrund von Dolby B- oder C-Einsatz können durch geeignete Bandwahl umgangen werden. In Chrom-Stellung geht der BX-300 allerdings noch nicht konform mit den IEC-Forderungen. Optimale Ergebnisse sind hier nur mit den empfindlichen Chromsubstituten zu erreichen, es sei denn, man läßt das Gerät vom Service-Techniker nach IEC-Maßgaben einmessen. Im Vergleich zu Kombiköpfen, denen die Dreikopf-Technik ansonsten überlegen ist, reagieren die getrennten Köpfe prinzipiell anfälliger auf Abweichungen des Bandlaufs gegenüber dem geradlinigen Pfad. Eine neuartige Bandführung im BX-300 hat jedoch das Azimutproblem gut im Griff.

Erstaunlich gute Ergebnisse mit Fe-Band, bei Metallband „vorlöschen“

Die Abstammung aus gutem Hause ist auch bei der erzielbaren Dynamik nicht zu überhören, und zwar insbesondere bei Typ-I-Bändern, die man den meisten Recorders am besten gar nicht erst anbietet. Etwas ungewöhnlich verhält sich der BX-300 bei Reineisen-Band, das mit ziemlich großer Vormagnetisierung zu fahren ist, will man einen glatten Frequenzgang erzielen. Infolge dieser extremen Einstellung werden die tiefen und mittleren Lagen gegenüber den hohen bezüglich Dynamikumfang eindeutig bevorzugt, was beim Aussteuern von hochtonreichen Programmen zu berücksichtigen ist. Die Löschdämpfung für Metallband reicht nicht ganz aus, um ein einmal aufgenommenes Signal wieder restlos vom Band zu entfernen. Vor Neuaufnahmen auf eine bereits bespielte Reineisencassette sollte diese zunächst komplett „vorlöscht“ werden. Wer auf Spielereien wie Titelsuchlauf verzichten kann, erwirbt mit dem Nakamichi BX-300 einen Recorder der Spitzenklasse, der den kleineren Modellen aus demselben Hause noch eine ganze Nasenlänge voraus hat.

Reinhold Martin